

Erasmus Erfahrungsbericht

Riga - Wintersemester 2017/18

Riga und Lettland

Riga ist nicht nur Hauptstadt und größte Stadt Lettlands, sondern auch kulturelles Zentrum des Baltikums (wobei das jede baltische Hauptstadt von sich behauptet). Im Vergleich zu Graz ist es etwas größer und lebhafter. Neben kulturellen Unterhaltungsmöglichkeiten (Oper, Kino, Theater und Konzerte sind spottbillig) bietet die Stadt vor allem auch ein ausgiebiges Nachtleben, was durch sehr günstige Bierpreise viel Potential für (un)vergessliche Erasmus-Abende bringt.

Riga liegt nur wenige Kilometer von der Daugava-Mündung in die Ostsee entfernt und bietet dadurch vor allem im Sommer in Jūrmala herrliche Sandstrände und Bademöglichkeiten an.

Außerdem ermöglicht die zentrale Lage im Baltikum unzählige günstige Reisemöglichkeiten übers Wochenende oder gar für eine Woche. Neben Litauen und Estland, besuchte ich auch Helsinki, Stockholm (Fähre täglich direkt von Riga) sowie Moskau und St. Petersburg (tägliche Nachtzugverbindungen).

Wer das Wintersemester in Lettland verbringt, muss sich darauf einstellen, ab Oktober gefühlt täglich mit Regen konfrontiert zu sein. Ab November kann man dann mit Schnee, sehr wenig Sonnenschein und langen Nächten rechnen.

Rīgas Stradiņa universitāte (RSU)

Ich wählte Riga als Erasmusziel, weil ich trotz des Auslandsaufenthaltes keine Studienverzögerung haben wollte und mich aus diesem Grund die englischsprachige Uni ansprach. Die Uni ist zweigeteilt in lettische Kurse für Einheimische sowie englische Lehrveranstaltungen für internationale Studenten. Ab dem 3. Jahr gibt es teilweise gemeinsame englische LVs, womit probiert wird, die Kluft zwischen den beiden Gruppen zu verringern. Wenn möglich, besucht Kurse mit diesen gemischten Gruppen, denn dadurch lernt man vor allem auch viele unglaublich nette Letten und Lettinnen kennen.

Die ersten Wochen als Erasmus-Student sind der absolute Horror. Man kämpft und streitet mit den zuständigen Erasmus-Koordinatorinnen um jeden Kurs, den man im

Learning Agreement angegeben hat. Nach unzähligen unerfüllten Versprechen und unbeantworteten Emails, hat es bei mir circa zwei Wochen gedauert, bis ich realisierte, dass ich mich am besten selbst darum kümmern sollte. Tipp: Schreibt die Professoren selbst direkt an oder setzt euch einfach in den Kurs und fragt zu Beginn, ob das in Ordnung geht - war bei mir nie ein Problem und dadurch konnte ich alle Kurse meines LAs besuchen und abschließen. Im Endeffekt wurden mir dadurch M25 (Anästhesie), M28 (Urologie/Nephrologie) und ein SSM angerechnet.

Die meisten Kurse finden geblockt über 2-4 Wochen statt, wodurch es meist möglich ist, alle Kurse zu besuchen. Kompliziert wird es dann, wenn man Kurse aus mehreren Jahrgängen besucht. Vor allem muss man beachten, dass die Kliniken, in denen die klinischen LVs stattfinden, quer durch die gesamte Stadt verteilt sind. Ich konnte insgesamt 5 verschiedene Krankenhäuser und Uni-Gebäude aufsuchen, die teilweise bei regem Morgenverkehr 1-1,5 Stunden voneinander entfernt lagen.

Zur Qualität der Lehre lässt sich das Selbe sagen, wie vermutlich auf jeder Uni: es hängt extrem stark vom Vortragenden bzw. von der Vortragenden ab. Im Schnitt würde ich es ebengleich mit Graz beurteilen.

Wohnen

Ich hatte das Glück ein Einzelzimmer mit eigener Küche und Badezimmer im RSU-Dorm zu erhalten. Beworben hab ich mich dazu 3 Monate im Voraus auf der RSU-Homepage (www.rsu.lv). Die Kosten von 320€ im Monat sind für lettische Verhältnisse relativ hoch. Einige Kollegen suchten vor Ort nach einer Unterkunft und fanden (fast) immer eine billigere Schlafmöglichkeit. Wenn man beim Wohnen sparen möchte, geht das meist auf Kosten der Lage. Wenn sich die Wohnung irgendwo zwischen den erwähnten 5 Krankenhäusern bzw. Unigebäuden befindet, liegt man schon mal gut. Die Post geht jedoch hauptsächlich am Ostufer der Stadt ab. Angemerkt sei noch, dass Taxipreise extrem günstig sind (rund 3€ für 10min) und es deshalb nie ein Problem ist, nachts nach Hause zu kommen.

Freizeit

Wie bereits erwähnt bieten Riga und die Umgebung unzählige Freizeitmöglichkeiten. Im Sommer ist das Baden in Jūrmala und im Herbst das Wandern in der "lettischen Schweiz" Sigulda ein Muss. Selbst im kalten Winter gibt es unzählige Erasmus-

Veranstaltungen, auf denen man sich extrem rasch einen Freundeskreis aufbaut. Außerdem ist vor allem das Zentrum der Stadt sehr stark von internationalen- und Erasmus-Studenten geprägt, weswegen ich im gesamten Semester niemals Langeweile verspürt habe. Einziger Nachteil daran ist, dass man sehr wenig einheimische Studenten kennenlernt und aufgrund der aufgeteilten Universität hauptsächlich mit internationalen Studenten aus Skandinavien, Deutschland und Spanien zusammen ist.

Fazit

Nach anfänglichen bürokratischen Problemen und Streitereien, lebte ich mich unglaublich schnell in meiner neuen Heimat ein. Es gab kaum einen Tag, an dem nichts unternommen wurde. Wenn man sich von den Problemen, die das Organisieren und Reisen mit sich bringt nicht abbringen lässt, und sich voll und ganz auf die Erfahrung "Erasmus" einlässt, wird es ein unglaubliches Erlebnis. Ich kann Riga jedem, der sich auf kalte Temperaturen einstellen kann und eine englischsprachige Universität sucht, wärmstens empfehlen!

Solltet ihr weitere Fragen zu Riga haben, könnt ihr mir jederzeit schreiben!
etti.pischelsberger@gmx.at



1: Das größte Klinikum in Riga "Gailezers"



2: Kein übliches Bild von Riga - meist bewölkt und regnerisch



3: Sigulda im Herbst